



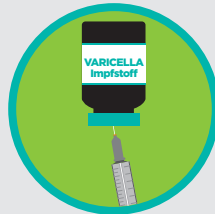
WINDPOCKEN

WAS SIE DARÜBER WISSEN SOLLTEN



SIND SIE SICHER, DASS SIE DIE RICHTIGEN MAßNAHMEN ERGREIFEN,
UM SICH GEGEN WINDPOCKEN ZU SCHÜTZEN?

INFORMIEREN SIE SICH! LASSEN SIE SICH IMPFEN! SCHÜTZEN SIE SICH!



DENKEN SIE DARAN, DASS

- Erwachsene ohne nachgewiesene Immunität gegen Windpocken eine höhere Wahrscheinlichkeit für Komplikationen der Krankheit aufweisen.
- Der Windpocken-Impfstoff ein Lebendimpfstoff mit abgeschwächten Varicella-Zoster Viren ist.
- Windpocken eine hochansteckende Krankheit sind, die über Tröpfcheninfektion übertragen wird.
- Windpocken für immunschwache Personen lebensgefährlich sein können.
- Windpocken für schwangere Frauen und ihre Neugeborenen in der Zeit um den Geburtstermin lebensbedrohend sein können.

WANN SOLLTE ICH GEGEN WINDPOCKEN GEIMPFT WERDEN?

IMPFUNG GEGEN WINDPOCKEN

Gesundheitspersonal, das einer hohen Gefährdung gegenüber Windpocken ausgesetzt und nicht immun ist (kein Auftreten der Krankheit in der Vergangenheit und keine Impfung mit zwei Dosen des Impfstoffs) sollte so schnell wie möglich geimpft werden.

- Wenn der Impfstoff innerhalb von 3-5 Tagen nach der Ansteckungsmöglichkeit verabreicht wird, entwickeln die meisten Patienten nur milde Symptome.
- Schwangeres Gesundheitspersonal, das einer hohen Gefährdung gegenüber Windpocken ausgesetzt ist, sollte Varicella-Zoster-Immunglobuline oder IVIG erhalten.

Der Windpocken-Impfstoff beinhaltet lebende abgeschwächte Varicella-Zoster-Viren und sollte in zwei Dosen mit 4-8 Wochen Abstand subkutan oder intramuskulär injiziert werden.



WER SOLLTE GEGEN WINDPOCKEN GEIMPFT WERDEN?

- **Gesundheitspersonal**, das in Kontakt mit Neugeborenen oder immunschwachen Patienten kommt, sollte die Impfung erhalten.
- **Jeder Erwachsene**, der nicht gegen Windpocken immun ist (kein Auftreten der Krankheit in der Vergangenheit und keine Impfung mit zwei Dosen des Impfstoffs), sollte gegen Windpocken geimpft werden, da ein erhöhtes Komplikationsrisiko im Falle einer Erkrankung besteht.

WIRKSAMKEIT DER WINDPOCKENIMPfung



erzielt einen Schutz vor Windpocken von 70-90%



erreichen eine Wirksamkeit von fast 98%. Die Antikörper bleiben für mindestens 10-20 Jahre erhalten.

KURZBESCHREIBUNG DER KRANKHEIT

Windpocken sind in den Länder der Europäischen Union sehr verbreitet. Es handelt sich um eine saisonal auftretende Krankheit mit maximaler Inzidenz während des Winters und Frühjahrs. Von Ausbrüchen sind zumeist Vorschul- und Schulkinder betroffen. Periodisch treten größere Ausbrüche auf (interepidemischer Zyklus von 2 - 5 Jahren). Die Impfeempfehlungen gegen Windpocken und die Meldesysteme sind nicht standardisiert, zudem sammeln nicht alle Länder standardisiert Daten über Windpockenfälle.

SYMPTOME

Inkubationszeit:

9-21 Tage (meist 14 Tage)

Windpocken beginnen mit schwachen Symptomen einer Erkältung, gefolgt von hohem Fieber und juckendem Ausschlag, der sich anfänglich auf Gesicht und Brustkorb zeigt und sich später auf die Extremitäten ausbreitet. Der Ausschlag ist zunächst makulopapulös, entwickelt sich jedoch schnell zu Vesikeln und Pusteln. Alle Stadien des Ausschlages können zeitgleich beobachtet werden. Patienten klagen gewöhnlich zudem über Unwohlsein, Appetitlosigkeit und Kopfschmerzen.

BEHANDLUNG

Windpocken bei Kindern sind normalerweise selbstbegrenzend, sodass keine Behandlung - außer der zur Linderung des Juckreizes und einer Vorbeugung von sekundären Hautinfektionen - notwendig ist. Spezifische, antivirale Medikamente (Aciclovir und Valaciclovir) werden üblicherweise für Erwachsene oder immunschwache Personen empfohlen, die einem höheren Risiko für Komplikationen unterliegen. Varicella-Zoster-Immunglobuline werden bei immungeschwächten Personen oder schwangeren Frauen sowie deren Neugeborenen mit Windpocken innerhalb von 72 Stunden nach Infektion eingesetzt.

RISIKEN DER WINDPOCKENERKRANKUNG

- Dehydrierung
- Bakterielle Infektionen der Haut und der Weichteile, in manchen Fällen invasive Weichteilinfektionen mit A-Streptokokken
- Pneumonie (zumeist bei Erwachsenen)
- Enzephalitis, zerebelläre Ataxie
- Hepatitis
- Sepsis
- Arthritis
- Osteomyelitis
- Toxisches Schocksyndrom

RISIKEN DER IMPFUNG GEGEN WINDPOCKEN

Mild (häufig)

- Rötung an der Injektionsstelle
- Lokale Schmerzen an der Injektionsstelle (24-30%)
- Geringes Fieber (bis zu 38°C)
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Geringe Übelkeit, Erbrechen oder Durchfall

Moderat (selten)

- Atypischer Windpocken-Ausschlag an der Injektionsstelle (3%)

Schwer (selten oder sehr selten)

- Fieberkrämpfe, die mit dem Windpockenimpfstoff in Verbindung stehen können oder auch nicht
- Herpes Zoster

WO FINDE ICH WEITERE INFORMATIONEN?

1. Impfkalender STIKO 2013:
http://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Empfehlungen/Impfempfehlungen_node.html
2. <http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/V/Varizellen/Varizellen.html>
3. www.who.int
4. www.cdc.gov
5. www.vaccines.gov
6. www.vaccineinformation.org
7. <http://www.ncirs.edu.au/>
8. Immunization Action Coalition (IAC):
<http://www.immunize.org/>



HProImmune
Promotion of Immunization for Health Professionals in Europe
www.hproimmune.eu



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



Co-funded by
the Health Programme
of the European Union